

The background of the top half of the page is a complex, abstract composition of various shades of blue. It features overlapping circular and rectangular patterns, some with a slight 3D effect. A large, white, sans-serif 'H1/09' is centered in the lower portion of this section. There are also several small white dots and thin white lines scattered throughout the design.

H1/09

Bericht über das erste Halbjahr 2009



2 Kennzahlen der DEWB AG für das erste Halbjahr 2009

Kennzahlen Angaben in TEUR

	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2008
Erlöse aus dem Beteiligungsgeschäft	287	0
EBITDA	1.084	-537
EBIT	1.069	-699
Ergebnis nach Steuern	457	-714
Ergebnis je Aktie in EUR	0,03	-0,05
Investitionen im Beteiligungsgeschäft	2.758	7.871
	30.06.2009	31.12.2008
Eigenkapital je Aktie in EUR	2,41	2,41
Aktienkurs in EUR	1,69	1,62
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15.230.000	15.230.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft	42.741	40.880
Anzahl der Portfoliounternehmen zum 31.12.	11	12

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,

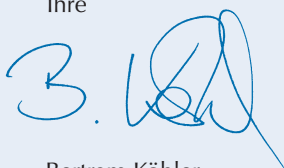
in einem für Beteiligungsgesellschaften sehr negativen Marktumfeld haben wir das erste Halbjahr 2009 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 0,5 Millionen Euro abgeschlossen. Der Net Asset Value blieb mit 2,41 Euro je Aktie im Vergleich zum Jahresende 2008 unverändert.

Mit dem Start der klinischen Phase I und der erstmaligen Applikation eines Spiegelmers (NOX-E-36) an einen Menschen begann am 20. Mai 2009 für die NOXXON Pharma AG ein neues Zeitalter, mit dem sich auch das Wertpotenzial unserer Beteiligung erheblich erhöht hat. NOXXON hat damit den Sprung zu einem Pharma-Unternehmen in der Klinik geschafft. Zusätzlich hat NOXXON die kurzfristige Produktpipeline von bisher zwei auf nunmehr vier Wirkstoffe erweitert. NOX-A12 wurde für die Anwendung zur Stammzellenmobilisierung entwickelt. Damit hat NOXXON nun einen neuen Wirkstoffkandidaten für die Krebsbehandlung, der ebenfalls noch in diesem Jahr in die klinische Prüfung eintreten soll. Ein weiterer völlig neuer Kandidat ist NOX-H, der auf den Eisenstoffwechsel des Menschen einwirkt. Dieses Spiegelmer verfügt mit seiner Anwendungsvielfalt über Blockbuster-Potenzial. Aufgrund der Spezifik von NOX-H kann die erste klinische Phase sehr schnell absolviert werden.

Sehr erfreulich entwickelt sich die SensorDynamics AG. Nach der Produktfertigung und dem Start einer internationalen Marktoffensive im letzten Jahr hat das Unternehmen einen ersten großen Rahmen-Entwicklungs- und Liefervertrag mit einem namhaften Automobil-Zulieferer abgeschlossen. Das Umsatzpotenzial hieraus liegt bei bis zu 500 Millionen US-Dollar in den nächsten sieben Jahren. Weitere vergleichbare Rahmenverträge für den Automobilbereich sowie Industrie- und Consumer-Applikationen befinden sich in Endverhandlungen.

Trotz dieser sehr positiven Nachrichten hat sich die Rezession in den letzten Monaten auch auf das operative Geschäft unserer Portfoliounternehmen ausgewirkt. Die Folge waren teilweise signifikante Umsatzrückgänge und Auftragsverschiebungen, die zu einer Wertanpassung von rund 0,4 Millionen Euro im Portfolio führten. Um weitere Wertanpassungen und etwaigen Nachfinanzierungsbedarf auch bei einer länger anhaltenden Schwächephase so gering wie möglich zu halten, haben wir aktiv notwendige Strukturanpassungen in unseren Beteiligungen vorangetrieben. Diese umfassen neben Finanzierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen auch strategische Themen. Der Fokus lag dabei unverändert auf der konsequenten Weiterentwicklung der Unternehmen bis zur Exitreife, um bei wieder anziehenden Märkten wertvolle Exitkandidaten in der Pipeline zu haben.

Ihre



Bertram Köhler



Falk Nuber



Mirko Wackerle

Ziele und Strategie

Die DEWB hat das Ziel, sich als führender unabhängiger Kapitalgeber für Photonik und Sensorik in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu etablieren und das verwaltete Vermögen von derzeit 57 Millionen Euro durch Wertsteigerungen der Beteiligungen auf deutlich über 100 Millionen Euro zu erhöhen. Das gesamte Bestandsportfolio soll innerhalb der nächsten Jahre schrittweise veräußert und Rückflüsse in Unternehmen der Photonik und Sensorik reinvestiert werden. KSW Microtec AG, NOXXON Pharma AG und SensorDynamics AG sind derzeit die vielversprechendsten Exitkandidaten, die aus heutiger Sicht das größte Erlöspotenzial aufweisen.

Mit der anvisierten Portfoliogröße von über 100 Millionen Euro soll die Marktposition der DEWB weiter gestärkt und die Rendite auf das investierte Kapital mit einer optimierten Kostenstruktur und der verbesserten Risikodiversifikation durch eine höhere Anzahl von Beteiligungen gesteigert werden. Eine Portfoliovergrößerung führt gleichzeitig auch zu einer Verstetigung der Mittelzuflüsse aus Beteiligungsverkäufen, wodurch eine größere Flexibilität bei Neuinvestitionen entsteht. Nicht zuletzt wird die DEWB mit einem Portfolio von über 100 Millionen Euro auch eine kritische Größe für den Kapitalmarkt erreichen, mit der neue Investorenkreise für die Aktie der DEWB erschlossen werden können.

Portfolio

Im ersten Quartal dieses Geschäftsjahres wurden die verbliebenen Anteile an der IVISTAR Kommunikationssysteme AG verkauft. Bereits im vierten Quartal 2008 erfolgte ein Teilexit an einen strategischen Investor, der nunmehr die Option zur Übernahme der restlichen Anteile ausübte.

Wesentliche Beteiligungen der DEWB zum 30. Juni 2009

	Anteil in Prozent
Photonik Sensorik	
KSW Microtec Holding AG	100,0
Zenteris Beteiligungs-GmbH (hält 43,9 Prozent an der Zenteris GmbH)	88,4
OLPE Jena GmbH	44,8
µ-sen GmbH	40,2
Nanda Technologies GmbH	32,8
Nanotron Technologies Ltd.	18,1
SensorDynamics AG	10,1
Andere	
Integrated Genomics, Inc.	37,4
NOXXON Pharma AG	19,2
Sloning BioTechnology GmbH	12,4
iTAC Software AG	5,6

Zum 30. Juni 2009 enthält das Portfolio elf Beteiligungen in den Technologiefeldern Photonik und Sensorik sowie Andere. Der Wertansatz beträgt 42,7 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 40,9 Millionen Euro). Im Rahmen der zweiten Finanzierungstranche bei der Nanda Technologies GmbH wurde die aktuelle Marktsituation genutzt, um die Einstiegsbewertung nachzubessern. Dabei erhöhte sich der Anteil der DEWB von 25,0 auf 32,8 Prozent.

Der wertmäßige Anteil der von der DEWB fokussierten Technologiefelder Photonik und Sensorik beträgt 55 Prozent und soll mittelfristig weiter ausgebaut werden. Auf Andere entfallen zum Berichtsstichtag 45 Prozent. Hierzu zählen Biotechnologie- und IT-Unternehmen sowie Sonstige.

Die **KSW Microtec AG** erhielt für die im Herbst 2008 vorgestellten Produkte – dem eGo Dual Frequency Tag und dem extradünnen Prelaminat Thinlam® – im ersten Halbjahr 2009 erste Volumenaufträge. Insbesondere das Thinlam® als derzeit technologisch und qualitativ führendes Vorprodukt für Access-, Payment & Security- und eGovernment-Anwendungen stieß im Markt auf großes Interesse. Das Thinlam® ist mit einer Dicke von nur 280 µm das derzeit dünnste Prelaminat im Markt und setzt damit einen neuen Standard für vorlaminierete RFID-Inlays in der Kartenherstellung. Es ist für den HF- und UHF-Bereich erhältlich und kann auf den Kunststoffen PVC, Polycarbonat, PET sowie Teslin verarbeitet werden. Die geringe Dicke bietet den Kunden die Möglichkeit, zusätzliche sicherheitsrelevante Lagen, beispielsweise Hologramme, in den Kartenaufbau zu integrieren.

Die KSW plant im laufenden Geschäftsjahr weitere internationale eGovernment-Projekte zu akquirieren und so den Umsatzanteil im margenstärkeren Kartengeschäft auszubauen. Im ersten Halbjahr 2009 konnte sich die KSW jedoch nicht vom allgemeinen Markttrend abkoppeln. Volle Lager der Kunden im Segment für Standard-Inlays führten zu einer rückläufigen Nachfrage und einem sich verstärkenden Preisdruck. Mit der Finanzkrise ging zudem der Absatz im Segment ePayment deutlich zurück. Sofern im zweiten Halbjahr keine Belegung des Geschäfts stattfindet, sind die für 2009 geplanten Wachstumsraten nicht mehr erreichbar. Das hohe Interesse bestehender und potenzieller Kunden in der laufenden Bemusterungs- und Qualifizierungsphase lässt bereits für das kommende Jahr signifikante Umsätze mit den neuen Produkten erwarten.

Die **NOXXON Pharma AG** ist am 20. Mai 2009 mit der erstmaligen Verabreichung des Spiegelmers NOX-E36 an einen Menschen in die klinische Phase I eingetreten. Zwischenzeitlich wurde die Zahl der Probanden auf 48 und die Dosis auf das erwartete therapeutische Niveau erhöht, ohne unerwünschte Ergebnisse festzustellen.

NOXXON konnte zudem ihre kurzfristige Produktpipeline von zwei auf vier Wirkstoffkandidaten ausbauen. Für NOX-A12, das ursprünglich nur als Wirkstoff gegen eine diabetesbedingte Augenerkrankung geplant war, wurde zusätzlich eine Anwendung für die Stammzellenmobilisierung entwickelt. Damit hat NOXXON das Produktportfolio um einen aussichtsreichen Wirkstoff erweitert, der den Bereich der Krebsbehandlung adressiert. NOXXON plant

hierfür bereits in diesem Jahr die klinische Phase zu beginnen. Ein vierter und völlig neuer Produktkandidat ist NOX-H. Dieser wirkt auf den Eisenstoffwechsel des Menschen ein und besitzt ein sehr breites Anwendungsspektrum. NOX-H ist vergleichbar mit einem der zehn meist verkauften Wirkstoffe und besitzt damit Blockbuster-Potenzial. Aufgrund der Spezifik von NOX-H kann der Proof of Concept zudem sehr schnell erreicht werden.

Im März 2009 erfolgte die Einzahlung der zweiten Tranche der Finanzierungsrunde. Diese ermöglicht NOXXON nach derzeitigem Stand die Entwicklung von zwei Spiegelmeren bis in die klinische Phase I bzw. IIa. Erste Phase I-Ergebnisse werden im ersten Halbjahr 2010 erwartet. Mit einem positiven Ergebnis wäre auch der Nachweis der Wirksamkeit (Proof of Concept) der gesamten Spiegelmer-Technologieplattform erbracht.

Die **SensorDynamics AG** schloss im ersten Halbjahr 2009 einen ersten großen Rahmen-Entwicklungs- und Liefervertrag mit einem namhaften Automobil-Zulieferer ab. Das Umsatzpotenzial hieraus beträgt in den nächsten sieben Jahren bis zu 500 Millionen US-Dollar. Darüber hinaus befindet sich SensorDynamics mit verschiedenen internationalen Kunden aus der Automobil- und Konsumgüterindustrie in Endverhandlungen über Rahmenverträge in vergleichbaren Größenordnungen.

Der Schwerpunkt der SensorDynamics liegt auf Mikro-Elektronischen-Mechanischen Systemen (MEMS), bei denen mechanisch-bewegliche Komponenten durch besondere Bearbeitungstechnologien auf Chip-Ebene integriert werden können. Anwendungsgebiete sind vor allem Beschleunigungs- und Drehratensensoren. Diese kommen unter anderem in Navigations- und ESP-Systemen in Fahrzeugen, zur Bildstabilisierung in Digitalkameras, in Mobiltelefonen und Spielkonsolen zum Einsatz. Trotz des negativen konjunkturellen Umfelds erwartet SensorDynamics in den nächsten Jahren ein beschleunigtes Wachstum. Allein für 2009 plant das Unternehmen mindestens sechs hochvolumige Produktionsstarts mit Produktzyklen von bis zu sieben Jahren.

Ertragslage

Vorbemerkung. Aus der für das Beteiligungsgeschäft typischen Diskontinuität der Verkaufstransaktionen resultieren hohe Umsatz- und Ergebnisschwankungen. Daher haben Periodenvergleiche bei der DEWB nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Erlöse aus Anteilsverkäufen. Im ersten Halbjahr 2009 hat die DEWB die restlichen Unternehmensanteile an der IVISTAR Kommunikationssysteme AG veräußert. Die DEWB erzielte damit Erlöse aus Anteilsverkäufen von rund 48 Tausend Euro (H1 2008: 0). Zinserträge aus dem Beteiligungsgeschäft lagen mit 0,2 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Ergebnis. In den ersten sechs Monaten 2009 betrug das Bruttoergebnis 0,2 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum erwirtschaftete die DEWB ein Bruttoer-

nis in Höhe von 0,1 Millionen Euro. Die Verwaltungskosten von 0,7 Millionen Euro konnten gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 (0,9 Millionen Euro) um 21 Prozent reduziert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,5 Millionen Euro (H1 2008: 0,2 Millionen Euro) resultierten zum einen aus der Wertaufholung von in Vorjahren vollständig abgeschriebenen Darlehensforderungen gegen ein ehemaliges Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1,0 Millionen Euro. Mit dem Unternehmen wurde eine Tilgungsvereinbarung über die gesamte Forderungssumme geschlossen. Bis zum Berichtsstichtag erfolgten Zahlungen von insgesamt rund 0,5 Millionen Euro. Zum anderen kam es zu einer Wertaufholung einer Forderung gegen die Insolvenzmasse eines ehemaligen Beteiligungsunternehmens in Höhe von 0,5 Millionen Euro nach Konkretisierung der Quote durch den Insolvenzverwalter.

Die DEWB weist im ersten Halbjahr 2009 ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 1,1 Millionen Euro (H1 2008: -0,7 Millionen Euro) aus. Das Finanzergebnis lag mit -0,6 Millionen Euro aufgrund geringerer Zinserträge unter dem Finanzergebnis des Vorjahreszeitraums (-0,2 Millionen Euro). Nach Steuern erzielt die DEWB einen Überschuss von 0,5 Millionen Euro (H1 2008: -0,7 Millionen Euro). Das entspricht, bezogen auf 15,23 Millionen ausgegebene Inhaberstückaktien, einem Ergebnis von 0,03 Euro je Aktie (H1 2008: -0,05 Euro je Aktie).

Finanz- und Vermögenslage

Bilanz. Zum 30. Juni 2009 belief sich die Bilanzsumme auf 57,0 Millionen Euro und ging damit gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2008 (57,4 Millionen Euro) geringfügig zurück. Die liquiden Mittel verringerten sich auf 1,7 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 4,3 Millionen Euro). Die DEWB hält darüber hinaus unverändert Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition in Höhe von 2,0 Millionen Euro. Nach dem Berichtsstichtag erfolgte eine weitere Einzahlung in Höhe von 1,0 Millionen Euro aus dem Verkauf der 4flow AG.

Die langfristigen Finanzinvestitionen im Beteiligungsgeschäft stiegen auf 41,1 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 38,6 Millionen Euro). Darin sind Beteiligungen sowie langfristige Forderungen aus dem Beteiligungsgeschäft zusammengefasst. Die Erhöhung resultierte dabei aus Investitionen von 2,5 Millionen Euro sowie der Wertaufholung vormals abgeschriebener Forderungen von 1,0 Millionen Euro. Verringernd wirkten Darlehenstilgungen von 0,6 Millionen Euro sowie ergebnisneutrale Wertanpassungen im Portfolio von 0,4 Millionen Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahresanfang geringfügig auf 36,8 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 36,6 Millionen Euro). Das entspricht 2,41 Euro pro Aktie (31. Dezember 2008: 2,41 Euro). Einer Erhöhung durch das positive Periodenergebnis stand eine in der Neubewertungsrücklage zu erfassende Wertminderung einer Beteiligung gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen. In seinem Urteil vom 14. Januar 2009 (Aktenzeichen I R 36/08) hat der Bundesfinanzhof (BFH) das Urteil des Finanzgerichts Hamburg vom 26. Februar 2008 (Aktenzeichen 2 K 54/07) bestätigt. Der BFH widersprach einer klagenden Holding- und Beteiligungs-Kapitalgesellschaft, die die Steuerfreiheit nach § 8b Absatz 2 KStG auf Veräußerungsgewinne ihrer Beteiligungen anwenden wollte. In seiner Begründung legte der BFH § 8b Absatz 7 KStG sehr weitreichend aus. Demnach komme es für den kurzfristigen Eigenhandelserfolg einer Beteiligungsgesellschaft nicht auf die Dauer der Beteiligung, sondern auf den Zweck zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes an. Spätere Maßnahmen des Erwerbers, um den Wert der Anteile bis zum Weiterverkauf zu beeinflussen, würden der Absicht eines Eigenhandelserfolgs nicht entgegen stehen. In der Konsequenz der Entscheidung unterliegen Erträge aus Beteiligungen bei der DEWB der Körperschaftsteuer, da für diese § 8b Absatz 7 KStG einschlägig ist. Die durch die DEWB auf die voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträge gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 3,2 Millionen Euro bleiben infolge der Entscheidung bestehen. Entsprechend den Regelungen des § 8c KStG gehen damit bei einem Anteilswechsel innerhalb von fünf Jahren von über einem Viertel der DEWB-Aktien der Verlustvortrag anteilig und bei einer Mehrheitsübernahme der DEWB 100 Prozent des Verlustvortrags verloren. Die bisher angestrebte Steuerfreiheit von 95 Prozent zukünftiger Beteiligungserträge nach § 8b Absatz 1 bis 6 KStG kann die DEWB infolge der aktuellen Rechtsprechung des BFH nur in Einzelfällen anwenden.

Insolvenz der Data Disc Robots GmbH. Im Gerichtsverfahren des Insolvenzverwalters der früheren Mehrheitsbeteiligung Data Disc Robots GmbH gegen die DEWB und andere vor dem Landgericht Gera wurde die Klage in erster Instanz abgewiesen. Gegen das Urteil hat der Insolvenzverwalter Berufung vor dem Oberlandesgericht Jena eingelegt. Mit der Klage will er feststellen lassen, dass die DEWB und die anderen beklagten Unternehmen grundsätzlich Schadenersatz in Höhe von 4,8 Millionen Euro zuzüglich Zinsen für einen Verkauf von Wirtschaftsgütern durch die Data Disc Robots GmbH im Jahr 2000 zu leisten hätten.

Detaillierter Chancen- und Risikobericht. Die detaillierten Angaben zum Risikomanagement der DEWB und den Einschätzungen der bestehenden Risiken und Chancen finden Sie im Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2008 (siehe Geschäftsbericht 2008, Seiten 42 ff.). Die Einschätzungen der bestehenden Chancen und Risiken haben sich über die vorgenannten Entwicklungen hinaus im ersten Halbjahr 2009 nicht wesentlich geändert.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag gab es keine berichtspflichtigen Vorkommnisse.

Prognosebericht

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität der Transaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Venture Capital-Geschäft sehr schwierig. Insbesondere die gegenwärtige Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Marktgegebenheiten, die einen wesentlichen Einflussfaktor für erfolgreiche Exittransaktionen darstellen, erschwert verlässliche konkrete Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung der DEWB in den kommenden Jahren.

Die Entwicklung der Portfoliounternehmen stellt weiterhin den Schwerpunkt der Tätigkeit in den nächsten Geschäftsjahren dar. Durch aktive Betreuung der Gesellschaften soll der Net Asset Value gesteigert und der Exitwert optimiert werden. Aufgrund der krisenhaften Entwicklung an den Finanzmärkten und den Auswirkungen auf die Konjunktur in den zurückliegenden Monaten ist damit zu rechnen, dass ein wertoptimierter Verkauf der Beteiligungen verzögert wird. Solange hier keine Erholung stattfindet, bleiben Exits, die dem Wertpotenzial der jeweiligen Beteiligung entsprechen, sehr unwahrscheinlich. Für Jahre, in denen keine Exits realisiert werden können, ist ein negatives Ergebnis zu erwarten. Aus Sicht des Vorstands sind die DEWB und ihre wesentlichen Beteiligungen solide aufgestellt, um auch eine längere Abschwungphase zu meistern.

Hauptversammlung 2009

Am 10. Juni 2009 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEWB in Jena statt. Die Präsenz betrug rund 50 Prozent des Grundkapitals. Die Beschlussvorschläge der Verwaltung zu den Tagesordnungspunkten (TOP) 4 (Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009), TOP 5 (Erwerb eigener Aktien) und TOP 6 (Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals) wurden durch die Hauptversammlung abgelehnt. Die Hauptversammlung verweigerte weiterhin zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008. Zudem wurde auf einen Aktionärsantrag die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, die unter anderem über weitreichende Satzungsänderungen entscheiden soll. Gegen diesen Beschluss wurde durch einen Aktionär Anfechtungsklage vor dem Landgericht Gera erhoben.

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der DEWB in der Rubrik Investor Relations/Hauptversammlung 2009 veröffentlicht.

Bilanz

Bilanz zum 30. Juni 2009 Angaben in TEUR

Aktiva	30.06.2009	31.12.2008
A. Kurzfristige Vermögenswerte	8.500	12.019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.713	4.306
Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition	1.996	1.951
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.830	1.749
Kurzfristige Forderungen aus Beteiligungsgeschäft	1.592	2.255
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.369	1.758
B. Langfristige Vermögenswerte	48.475	45.394
Finanzinvestitionen des Beteiligungsgeschäfts	41.149	38.625
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.346	2.243
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.637	1.221
Immaterielle Vermögenswerte	5	4
Sachanlagen	174	131
Aktive latente Steuern	3.164	3.170
Summe Aktiva	56.975	57.413
Passiva	30.06.2009	31.12.2008
A. Kurzfristiges Fremdkapital	1.041	1.873
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	18
Kurzfristige Rückstellungen	52	456
Kurzfristige Verbindlichkeiten Wandelanleihe	836	274
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	134	1.125
B. Langfristiges Fremdkapital	19.160	18.901
Langfristige Verbindlichkeiten Wandelanleihe	18.182	17.938
Pensionsrückstellungen	425	412
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	553	551
C. Eigenkapital	36.774	36.639
Gezeichnetes Kapital	15.230	15.230
Kapitalrücklage	47.262	47.262
Neubewertungsrücklage	-2.375	-2.053
Kumuliertes Ergebnis	-23.343	-23.800
Summe Passiva	56.975	57.413

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 Angaben in TEUR

	01.01.2009 - 30.06.2009	01.01.2008 - 30.06.2008	01.04.2009 - 30.06.2009	01.04.2008 - 30.06.2008
Erlöse aus dem Beteiligungsgeschäft				
Erlöse aus Anteilsverkäufen	48	0	0	0
Zinserträge	239	203	127	98
Aufwendungen für Anteilsverkäufe	45	0	0	0
Wertminderungen im Beteiligungsgeschäft	0	152	0	149
Bruttoergebnis aus Beteiligungsgeschäft	242	51	127	-51
Verwaltungskosten	722	912	383	485
Übrige betriebliche Erträge	1.548	163	477	85
Übrige betriebliche Aufwendungen	0	1	0	1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.068	-699	221	-452
Finanzerträge	274	645	129	320
Finanzaufwendungen	829	852	425	412
Finanzergebnis	-555	-207	-296	-92
Ergebnis vor Steuern	513	-906	-75	-544
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	54	-193	30	-213
Sonstige Steuern	2	1	0	1
Ergebnis nach Steuern	457	-714	-105	-332
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)	0,03	-0,05	-0,01	-0,02
Ergebnis je Aktie verwässert (in Euro)	0,03	-0,05	-0,01	-0,02
Gewichtete Anzahl der Aktien - unverwässert	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000
Gewichtete Anzahl der Aktien - verwässert	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000

Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2008 Angaben in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungs- rücklage	kumuliertes Ergebnis	Eigenkapital
Stand am 01.01.2008	15.230	47.262	4.378	-20.657	46.213
Veränderung der Neubewertungsrücklage			-55		-55
Periodenergebnis				-714	-714
Stand am 30.06.2008	15.230	47.262	4.323	-21.371	45.444

Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 Angaben in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungs- rücklage	kumuliertes Ergebnis	Eigenkapital
Stand am 01.01.2009	15.230	47.262	-2.053	-23.800	36.639
Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen			-374		-374
Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente			-3		-3
darauf entfallende latente und tatsächliche Steueraufwendungen			55		55
Periodenergebnis				457	457
Stand am 30.06.2009	15.230	47.262	-2.375	-23.343	36.774

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 Angaben in TEUR

	01.01.2009 - 30.06.2009	01.01.2008 - 30.06.2008
Periodenergebnis	457	-714
Cashflow des Beteiligungsgeschäfts		
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen	-3	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen und der Tilgung von Darlehen	1.697	1.985
Auszahlungen für Investitionen	-3.269	-7.871
Wertminderungen auf Beteiligungen	0	152
Abschreibungen auf Sachanlagen	16	10
Zins- und Dividendenerträge / Zinsaufwendungen	555	208
Ertragsteuern	56	-193
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.398	-239
Gezahlte Ertragsteuern	-349	-83
Steuererstattungen	131	79
Erhaltene Zinsen	87	453
Gezahlte Zinsen	-8	-37
Veränderung sonstiger betrieblicher Aktiva und Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	17
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-339	198
Rückstellungen	-64	-255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-102	-93
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.533	-6.383
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	1	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-58	-83
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-60	-83
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0	-4.911
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-4.911
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-2.593	-11.377
Finanzmittel am Anfang der Periode	4.306	21.370
Finanzmittel am Ende der Periode	1.713	9.993

1. Grundlagen

Der Halbjahresfinanzbericht der Deutsche Effekten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB) umfasst nach den Vorschriften des § 37x Absatz 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Zwischenabschluss und einen Zwischenlagebericht. Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34 aufgestellt worden. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 gewählt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Zwischenberichts geltenden und von der DEWB angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der Zwischenbericht entspricht insoweit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Erstmalig in den ersten sechs Monaten 2009 anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (in überarbeiteter Form)
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (in überarbeiteter Form)
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (in überarbeiteter Form)
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung (in überarbeiteter Form)
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung (in überarbeiteter Form)
- IFRS 8 Geschäftssegmente

Für die DEWB ergaben sich aus der Erstanwendung keine Änderungen bzw. erweiterte Angaben.

Der International Accounting Standard Board (IASB) hat Standards, Interpretationen und Änderungen

bestehender Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 Handelsgesetzbuch (HGB) geprüft.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Abschluss zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ und dem § 37x Absatz 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) „Zwischenmitteilung der Geschäftsführung“ in Verbindung mit § 37w WpHG „Halbjahresfinanzbericht“ erstellt. Es wurden die gleichen Rechnungslegungs- sowie Berechnungsmethoden angewendet wie im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Diese Methoden sind im Anhang des Geschäftsberichtes 2008 im Einzelnen veröffentlicht und detailliert beschrieben.

3. Erläuterung der Geschäftsentwicklung und Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Quartalsende

Die Erläuterung der Geschäftsentwicklung sowie der Risikosituation im ersten Halbjahr 2009 erfolgt im vorderen Abschnitt dieses Berichts.

Im ersten Halbjahr 2009 wurden sonstige Erträge aus der Wertaufholung abgeschriebener Forderungen in Höhe von TEUR 1.460 erzielt.

Das Beteiligungsgeschäft wird bei der DEWB intern auf einheitlicher Basis, d.h. ohne Segmentierung in einzelne Bereiche oder Regionen, geführt. Die DEWB erzielt ihre Umsätze im Wesentlichen durch den Verkauf von Beteiligungen. Bei den Beteiligungs-

unternehmen handelt es sich vorwiegend um inländische technologieorientierte Wachstumsunternehmen. Aus der regionalen Herkunft der Erwerber von Unternehmensanteilen ergeben sich keine Risikounterschiede für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Aufgrund dieser einheitlichen Struktur werden keine Segmente unterschieden.

Nach dem Berichtsstichtag gab es keine Vorfälle mit besonderer Bedeutung bei der DEWB oder in ihrem Umfeld.

4. Angaben zu nahe stehenden Personen gemäß § 37w Absatz 4 WpHG

Nahe stehende Personen i. S. IAS 24 sind maßgeblichen Einfluss ausübende Anteilseigner der Gesellschaft, durch die Gesellschaft beherrschte Beteiligungsunternehmen sowie Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen werden unter marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Aus Geschäften mit nahe stehenden Beteiligungsunternehmen wurden Erträge in Höhe von TEUR 165 erwirtschaftet. Des Weiteren wurden Darlehen im Umfang von TEUR 570 zurückgeführt.

5. Weitere Angaben

Im ersten Halbjahr 2009 hat sich die personelle Zusammensetzung von Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorganen der DEWB nicht geändert.

Zum 30. Juni 2009 beschäftigte die Gesellschaft sechs Mitarbeiter.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Dividendenzahlungen.

Die DEWB hält zum 30. Juni 2009 keine eigenen Aktien und hat im ersten Halbjahr 2009 keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Termine 2009

Finanzkalender

5. November 2009	Veröffentlichung des Berichts über die ersten neun Monate 2009
9.–11. November 2009	Analystenkonferenz auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena
Leutragraben 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 573-3600
Telefax: +49 (0)3641 573-3610
Email: info@deb-vc.com
Internet: www.dewb-vc.com

Redaktion

Investor Relations, Marco Scheidler

Stand: August 2009

Dieser Zwischenbericht wurde in deutscher und englischer Sprache am 6. August 2009 veröffentlicht. Beide Versionen stehen im Internet zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.